

Rheinpfalz 21.4.2016

Vielsaitige Klangerlebnisse

Harfenistin und Geigerin mit faszinierender Musik in Villa Wieser

VON PAUL WITZEL

Das siebte Konzert der Villa-Konzerte in Herxheim am vergangenen Samstag sorgte für eine Riesenüberraschung hinsichtlich der instrumentalen Besetzung. Die Schweizer Harfenistin und Musikpädagogin Silke Aichhorn stellte ihr Instrument auf äußerst spannende und faszinierende Weise vor. Ihr zur Seite stand die Geigerin Martina Trumpp als Duopartnerin, aber auch als Solistin.

Beide Künstlerinnen genießen international sehr hohes Ansehen, ihre musikalischen Laufbahnen sind geprägt durch eine hochqualifizierte Ausbildung in Verbindung mit namhaften Wettbewerben. Auf dem Programm standen überwiegend unbekannte Salonstücke des 19. Jahrhunderts, nicht alle unbedingt musikalisch gehaltvoll, dafür äußerst virtuos.

Eine Romance des Harfenisten von Queen Viktoria, es war John Thomas, führte zu einer ersten Begegnung mit der zauberhaften Welt der Harfe. Auf der in Chicago gebauten modernen Harfe (47 Saiten mit sieben Pedalen für die Halbtonschritte) entstanden klare, durchaus sonore Klänge, gezupfte und gedämpfte Töne, gespielt von Silke Aichhorn, einer Virtuosin, die mit Empathie und Leidenschaft musiziert und alle Facetten dieses komplizierten Instruments vorstellt.

Auch bei der Sonata des Rokoko- Komponisten Johann Baptist Krumpholz stand das klassisch virtuose Spiel im Vordergrund, auch hier hatte die Violine lediglich eine begleitende

Funktion. Die Feinabstimmung in der Dynamik, die raffinierte Ausgestaltung der Verzierungen gab dem frühklassischen Werk eine klare Form.

Liest man den Namen Paganini und assoziiert damit auch den Geigenvirtuosen David Garrett , der so faszinierend die Rolle des Paganini gestaltete, so kann man sich die virtuoseren Raffinessen vorstellen, die Geigerin Martina Trumpp bei den Variationen zur Caprice Op.1/24 zu meistern hatte.

Die Musik Paganinis stellt an die Geigerin höchste technische Anforderungen.

Die Originalkomposition ergänzte Trumpp durch die „Paganiniana“ Nathan Milsteins und durch eigene Bearbeitungen. Höchste technische Anforderungen, Brillanz, musikalische Grenzüberschreitungen – all dies steckt in Paganinis Musik, die ein Wunder auf vier Saiten entstehen lässt. Man kann sich die Frage stellen, warum die Musik so extrem schwer sein muss, warum sich Menschen über viele Jahre hinweg mit diesen Schwierigkeiten auseinandersetzen.

Es gilt, den hohen Anspruch der klassischen Musik zu erfüllen, der zu allen Zeiten eine Herausforderung darstellt.

In noch höherem Maße der Musik trifft dies auf Johann Sebastian Bach zu, dessen Sonate g-Moll in der selten zu hörenden Version für Harfe und Violine auch noch die große Ausdruckstiefe fordert. So entfaltete sich beim siebten Villa-Konzert in Herxheim ein lebendiger Dialog in tänzerisch galantem Stil, filigrane Harfentöne ergänzten sich mit lebendigem Geigenklang. Traumhaft wirkte das schwebende Pianissimo im langsamen Satz. Den Cembalopart konnte die Künstlerin ohne Bearbeitung auf die Harfe übertragen. Zu ergänzen sei die Anmerkung, dass nach Ansicht von Experten die Bach-Sonate auch vom Sohn Philipp Emanuel Bach stammen könnte.

Die übrigen romantischen Werke des Konzertabends wurden musikalisch exzellent dargeboten, so beispielsweise die „Cinq Nuances“ von Marc Berthomieu und das virtuose Kabinettstück „Carnaval de Venise“ von Felix Godefröid. Übrigens: Beinahe jeder kennt dieses Stück als Lied mit dem Titel „Mein Hut, der hat drei Ecken...“. Umso halsbrecherischer waren die kunstvollen Harfen-Variationen Aichhorns über die schlichte Melodie.

Die romantische Fantasie Op.124 von Camille Saint-Saens rundete als Duo- Werk den Konzertabend ab. Als Zugabe spielten Martina Trumpp und Silke Aichhorn die berühmte Meditation von Jules Massenet.

KULTURTIPP

— Die Harfenistin und Musikpädagogin Silke Aichhorn wird am Donnerstag, 26. Mai, (Fronleichnam) in einer Matinee im Wein- und Sektgut Wilhelmshof, Queichstraße 1, in Siebeldingen zu hören sein.

— Auf der Website des ARD-Fernsehens erklärt die Künstlerin und mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe auf faszinierende Art alles über die Funktionsweise der Harfe unter [ardmedia](#)